**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 13 (1897)

**Heft:** 23

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

richtigen Londoner Drofdenkutichern, die bisher von ihrem hohen Sige aus Droschkenpferbe gelenkt haben, in ben Straßen umberfahren und fie gur üblichen Droschkentage vom Bublitum benüten. Diefe neuen Drofchten bieten einen febr gefälligen Anblid, fie gewähren Raum für reichlich amei Berfonen und auf bem Berbeck oben ift Blat für Bepad. Der Ruticher hat born feinen Sit auf bem Bod, Ientt ben Wagen und gibt bie Beschwindigfeit an, mas burch zwei Griffe auf so einfache Weise geschieht, daß es nicht besonderer Erlernung bedarf. Die Droschken fahren sehr leicht und geräuschlos, weil bie Raber mit pneumatischen Gummireifen eingefaßt find; auch die Maschine arbeitet geräuschlos und ber unangenehme Beruch, den man ftets bei Motorwagen bemerkt, bie mit Del getrieben werben, ift nicht vorhanden. Der elettrische Johnson-Lundell-Motor, ber unterhalb ber Droschke angebracht ift, arbeitet mit brei Pferbefraften und mit Silfe besfelben fahrt bie Drofchte fünfzig englische Meilen, ehe ber Akkumulator ausgewechselt gu werben braucht. Diefe Auswechselung felbft geschieht in wenigen Minuten und bie Gefellichaft lagt in verschiebenen Stadtteilen Londons Stationen errichten, wo die erschöpften Drofchten wieder mit frifcher Gleftrigität gefpeift werben können. Bei ber am Donnerstag abgehaltenen Probefahrt und Ginweihung ber Drofchten hielt ber befannte Gleftriter bes Londoner Generalpoftamtes 28. H. Prece eine Ansprache, in der er erflarte, daß er nie bas Broblem ber elettrifchen Beforderung beffer gelöft gefehen habe.

# Die Holzbearbeitungswerkstätten der Stadt Zürich im Sihlwald.

Weftwärts von den iconen Geftaden des Burichfees, eine Stunde vom linken Seeufer entfernt, liegt bas Thal ber Sihl, bas auf eine Strede von brei Stunden bis hinauf an bie Sügelkette, welche ben Gee umtrangt, und wieber hinauf bis an ben aussichtsreichen Ramm bes Albisgebirges vom Waldgebiet ber Stadt Bürich, bem Sihlwald, bebeckt mirt. Neben besonderer landschaftlicher Schönheit legt fich ber Zauber einer taufendjährigen Geschichte über bas ftille Balbthal und als Gegenfat ju biefen beiben Erscheinungen repräsentiert bie von der Forstverwaltung der Stadt betriebene Balbwirticaft ben fortgeschrittenften Standpunkt bes modernen Forftbetriebes.

In Abweichung von den meiften übrigen Forstverwaltungen werden hier die Walbprodukte nicht im Zustande der roben Aufarbeitung burch die Holzhauerei im Balbe felbft verkauft, fondern fie werben umgekehrt vorerft burch eine weitere Ber= arbeitung in Produtte, welche von bem Konsumenten birett permendet werden können, umgewandelt und badurch in weit= gehendstem Sinne marktfähiger gemacht. Damit wird zugleich eine weit höhere Walbrendite erzielt; es beträgt biefelbe im Durchichnitt in den letten 15 Jahren 97 Fr. per Hektare und Jahr. Gs ift biefer Forftbetrieb gleichzeitig imftanbe, ein weit größeres Arbeitseinkommen gu verschaffen, als bies anderwärts bei bem mehr extenfiben Forstbetrieb ber Fall ift.

Der Sihlmald liefert vormiegend Laubhölzer, unter biefen insbesondere Buchen, Gichen, Ahorn; baneben find auch die Nadelhölzer, Fichten, Tannen und Lärchen zahlreich repräsentiert. Das Beftreben ber Berwaltung geht überhaupt babin, ben Walbertrag bauernd burch eine möglichft allseitige Beftanbesmifdung zu fichern und zu erhöhen. Seit balb einem Jahrtaufend wird biefer Wald ftreng wirtschaftlich in 90-100-jährigem Umtrieb behandelt und es stüten fich bie jährlichen Schläge auf bie forgfältigsten Zuwachs= unb Massenerhebungen. Das Schlagmaterial wird seit mehr benn einem Jahrzehnt burch ein Net von Schmalfpurbahnen (Spurmeite 60 cm) teils in festen Geleisanlagen, teils mit tragbaren Geleisen (System Découville) aus dem Walbe in die Berarbeitungsetabliffemente transportiert. Bis an die höchften Sange hinauf und quer ben fteilften Bartien entlang

führen Schienenstränge an Holz- und Drahtseilriesen, welche bas Solzmaterial in fentrechter Richtung zu Thale forbern. wo eine feste Gisenbahnlinie alsbann bie Hauptabfuhr ver= mittelt. Die Unlage toftspieliger Stragen ift von ber Berwaltung ziemlich aufgegeben und wird nur noch ausnahmsweise in Ausführung gebracht. Die Transportspesen werden burch biefes Spftem auf einen Dritteil ber früheren Roften reduziert, gleichzeitig eine Leiftungafähigkeit besfelben erzielt, welche ben Bezug bes Materials bon ber Witterung fogufagen unabhängig macht.

Die Gtabliffemente, in welchen bas Schlagmaterial in marktfähige Artikel umgewandelt wird, find von ber Stadt

felbft errichtet und betrieben.

Sie bestehen aus einer Sägerei, einer mechanischen Solzspalterei, einer mechanischen Dreberei und einer Smbraanierungsanftalt. Die Baffertraft ber Sihl wird zum Betriebe einer Turbinen-Unlage benutt, welche ihrerseits die gange Maschinenanlage in billigfter Beife in Bewegung fest.

Das Sauptabfatprodutt bilbet das Brennholz. Bier boppeltwirkende Spaltmafchinen mit acht Spaltagten ber= richten im Tag bie mubfame Arbeit, welche unter andern Umftänden hundert Mann gur Spalterei von 120 Ster pro Tag beanspruchen würden. Sechszehnjährige Anaben bringen bas flein gespaltene Sola in Reifwellen von 50 cm Durch= meffer, so daß zwanzig solche Wellen dem Holzquantum von einem Ster entsprechen. In biefer Form gelangen bie berichiedenften Brennholzsortimente durch Bermittlung bes Forftverwaltungsperfonals bireft an bie Abnehmer und in beren Holgräume ber Stadt und ber nachftliegenden Gemeinden bes Sihlthales und bes Seeufers.

Die Sagerei übernimmt bie Aufgabe, mit vier Birfularfagen bas Holz, bevor es an die Spaltmafchinen gelangt, in die nötigen Längen zu gerlegen. Gine horizontale Bandfäge-Maschine vorzüglicher Konstruktion, hervorgegangen aus ber Maschinenfabrit Derliton, besorgt die Erstellung von Schnittwaren und Bauholz. Es verdient biese Maschine gang besonderer Erwähnung, weil fie in den drei Richtungen ben Anforderungen, welche ber Sagereibetrieb an eine Sagemaschine stellen muß, in vorzüglichster Beise entspricht: große Benauigkeit - es werben Schnittmaren bis auf 3-4 mm Dide geliefert -, große Schnelligkeit, indem der Soub bis auf 5 m per Minute vermittelt werben fann, und endlich geringer Sagemehlabfall, weil ber Schnitt nur eine Dide von cirta 2 mm beansprucht. Die Schnittwaren gelangen in ben verschiedenartigften Dimenfionen, entsprechend ben Aufträgen, welche eingehen, in ben Sanbel. Gin Dampf= trödnungsapparat ermöglicht ein fofortiges raiches Abtrodnen ber Bare und eine ebenfalls borhandene Sobelmaschine beforgt beren Zurichtung für die sofortige Berwendung in ber (Schluß folgt.) Baufdreineret.

# Berichiedenes.

Rantonales Technitum in Burgdorf. Bei ben am 26. Aug. beenbigten Diplomprüfungen haben folgende Schüler der oberften Klasse das Diplom erhalten:

1. Un ber baugewerblichen Abteilung: Grüttet, Gruft, Seeberg; Läberach, Gottfried, Worb; Marti, Otto, Schangnau; Robert, Benri, Locle; Tomi, Johann, Oberburg.

2. An ber mechanisch = technischen Abteilung: Logli, Emil, Sumiswald; Schmid, Heinrich, Birrhard; See berger, Othmar, Brugg; Sauter, Frit, Grinbelmalb; Stang Robert, Aarau.

3. Un ber eleftrote gnifchen Abteilung: Blumer, Emil, Engi; Forfter, Baul, Sauptweil; Gaffer, Arnold, Belp; Graner, Emil, Freiburg i. B.; Jordi, Emil, Whhachengraben Isler, Robert, Raltenbach; Rilchenmann, Bruno, Herzogen buchfee; Laager, Fris, Rafels; Ringwald, Fris, Bafel Schweizer, Alfred, Hasle; Silbernagel, Abolf, Basel; With rich, Gottlieb, Trub.

Der Bahnhof in Ct. Gallen. Es find nun 41 Jahre, feit die erfte Lokomotive in St. Gallen eingefahren ift und gut 41 Sahre auch, seit die derzeitige Bahnhofanlage befteht; in unverändertem Beftande bas Aufnahmsgebäube, mannigfaltig umgeftaltet bie Beleifeanlage mit ben bem Büterverfehr zubienenben berichiedenartigen Bauten. Laufe biefer Beit hat fich ber Bertehr in früher taum borausgesehenem Mage vermehrt und es ift flar, bag ber ber= zeitige Bahnhof bemfelben in berichiebener Beziehung nur noch in fehr unvolltommener Beife gu genugen bermag. Sehr natürlich, daß es unter folden Umftanden weber an Reklamationen betreffend Erweiterung und Berbefferung ber hiefigen Bahnhofanlagen noch auch an diverfen bezüglichen Projekten gefehlt hat. Dan erinnert fich an ben zu Ende ber 80er Jahre ichon entworfenen Plan einer Bergrößerung bes Aufnahmegebäubes in ber Richtung bes bermaligen Bor= plages; ein Projett, gegen welches aus begreiflichen Gründen ber Gemeinderat Bermahrung einlegte. Man erinnert fich auch des Pfuffer'ichen Projettes, die notwendige Bergrößer= ung in ben Springbrunnenplat binein gu berlegen. Es bot diese Kombination manche Vorteile, hätte aber burch die Berlegung ber Baute an bas äußerfte öftliche Enbe ber Bahnhofanlage eine Erichwerung bes bortigen Stragenüberganges durch den Manöverdienst zur Folge gehabt, so bag ohne Sperrung ber betreffenben Baffage für Fuhrwerke aller Art die Betriebsficherheit in unguläffiger Beife gefährbet worben mare.

Es ift benn auch teineswegs zu bebauern, bag bie fraglichen Projette nicht gur Ausführung gelangten. Es mare mit benfelben lediglich eine Salbheit geschaffen worden, bie ben waltenden Bedürfniffen felbftverftanblich auch nur halb

Wirksame Abstellung ber maltenben Umftanbe ift nur zu erreichen burch bie Verlegung bes Güterbahnhofes außer die bisherige Bahnhofanlage. Auf bem Gedanken ber Trennung bes Bersonenbahnhofes bom Büterbahnhof beruht denn auch bas in ben letten Jahren von ben Bereinigten Schweizer= bahnen ausgearbeitete und nunmehr ber Brufung ber zu= ftanbigen ftaatlichen Behorben unterbreitete Reformprojett.

Faffen wir die wefentlichen Momente bes legtern etwas näher ins Auge.

Das jegige Aufnahmsgebände bleibt fortbeftehen, wird aber nur noch als Berwaltungslokalität benutt. Der neue Personenbahnhof, ca. 3 mal so lang als ber berzeitige, kommt an die Stelle bes zu entfernenden Boll- und Riederlags. hauses, mit welch letterm bann natürlich auch ber westlich bon bemfelben gelegene Büterichuppen taffiert murbe. ben berzeitigen Rohlenlagerplat ber Berren Gebrüber Rietmann famen Lotomotiv= und Wagenremifen, ebentuell mit Angeftellten-Wohnungen.

Un die Nordseite bes Aufnahmegehäudes schließen fich zwei breite, 180 Meter lange Perrons an, zwischen denen Geleise liegen, bas eine für ben Berkehr in ber Richtung Rorichach, bas andere für benjenigen nach und von Bruggen und weiter bestimmt; bie beiben Perrons find burch zwei Unterführungen miteinander verbunden, fo daß in Butunft bas läftige Abmarten ber Bahnhofeinfahrt ber von biefer ober jener Seite her fälligen Buge wegfällt. Un ben nord= lichen Berron foliegen fich noch bier weitere Geleife an, teils für Ertraguge, teils für bas Aufstellen von Bugen.

Der Güterbahnhof wird in die feit Jahren im Befige ber Bereinigten Schweizerbahnen befindlichen Geltenwiler Bleiche verlegt. Seine ganze Länge beträgt ungefähr einen Rilometer. Das betreffende Areal wird um 6 Meter erhöht, fo daß es im Niveau bes Einganges zur St. Leonhards. firche liegen wird. Zugeteilt wird noch ein Abschnitt bes Billi'schen Gutes; das berzeitige Trace ber Brugger Linie tame bann eine Strede weit ca. 40 Meter nördlich bom heutigen zu liegen. Die Steigung beginnt ungefähr beim St. Leonhard-Bahnübergang und entspricht einer auf ber anbern Seite bann wieber eintretenden Senfung. Barallel mit bem Sauptgeleise zieht fich für ben Manöbrierdienft ein Ablaufgeleife.

Die von Teufen her einmündende Appenzeller Stragen= bahn (Baiferlinie) wird ungefähr bei ber Brenze bon St. Gallen und Straubenzell in ein neues Tracé geleitet. umfährt den Sudrand bes Buterbahnhofes und gewinnt mit einem Gefälle bon ca. 6 Metern neben ber Ginfahrteftrage fich hinziehend, ihre berzeitige Richtung und schlieflich auch thr berzeitiges Trace und berzeitigen Bahnhof.

Die foeben ermähnte Bufahrtsftraße jum Guterbahnhof wird in ber Gegend ber Cementfabrit von 2B. Graf u. Rofft etwa 8 Meter weiter füblich gelegt. Dann zieht fie fich gegen das Etabliffement Pulasti hinauf, in zweiter Krümmung unterhalb bem lettern, an Stelle ber gu entfernenden Wirtschaft jum "Gartenhaus", in ben Güterbahnhof hinein. Beim St. Leonhards-lebergang ift Ueberführung burch eine Pafferelle vorgesehen. Der Uebergang murbe burch bas Begfallen bes bisherigen Manöbrierbienftes eine nicht unbebeutenbe Entlaftung erfahren.

Roftenvoranschlag, wie wir bereits mitteilten, 4 Millionen Franken.

Dies die Grundzüge des natürlich erst als Vorprojekt ausgeführten Planes. Es wird ber lettere ohne Zweifel einer allseitigen und ergiebigen Prufung feitens ber Behörben wie bes Bublitums unterliegen.

In Sachen der Erweiterung des Seehafens Rorichach und ber neuen Quaianlage veranstaltete ber Gemeinberat eine öffentliche Versammlung, die von ca. 400 Bürgern besucht war.

herr Ingenieur 2. Rürfteiner von St. Ballen referierte in einläglicher, flarer Beife über bas bon ihm im Auftrage bes Gemeinderates ausgearbeitete Projekt. Dasfelbe fieht vor: die Berbreiterung bes jetigen hafens und bamit ber= bunden bie Berlegung bes Büterschuppens ber Bereinigten Schweizerbahnen, Neuanlage eines Gonbelhafens, Erftellung eines Segelschiffs und Trajekthafens, Errichtung einer Quaianlage amifchen ben beiben Safen, Berlegung ber Staats= ftrage Rorichach-Rheined und Errichtung großer Lagerpläte.

Der Dampfboothafen erzielte bamit einen Flächeninhalt von über 12000 m² gegen 9690 von heute, immer noch febr bescheiben gegen die übrigen Bobenseehäfen (Romanshorn 74,140, Konftang 71,470, Bregeng 48,820, Lindau 38,170 und Friedrichshafen 38,110 m2).

Der Flächeninhalt bes Trajekt- und Segelschiffhafens ift berechnet zu ca. 19,000 m2 bei einer Länge von 300 Metern, berjenige bes Bonbelhafens gu 900 bis 1000m2.

Diese Säfen find burch Ausbaggern zu gewinnen und es bedarf fehr wenig fünftliche Fundationen, eine Berfanbung fet bei ben beftehenben Berhältniffen nicht zu befürchten.

Die Staatsftraße wurde vom jegigen Gifenbahnübergang weg seewarts verlegt. Durch diese Verlegung und burch die Erstellung der Quaianlagen 2c. würden ben Bereinigten Schweizerbabnen gegen 15,000 m2 neuer Boben zufallen, eine entsprechende Berlegung bes Guterschuppens baber faum große Schwierigkeiten bieten.

Den Gesamtkoftenvoranschlag für bie Um= und Reubauten beziffert Herr Kürsteiner auf Fr. 1,500,000: davon ent= fallen Fr. 250,000 auf bie Erweiterung des jetigen hafens incl. Berlegung bes Guterichuppens, Fr. 450,000 auf bie Quaianlagen mit Gonbelhafen, Fr. 640,000 auf ben Segel= ichiff= und Trajekthafen.

Ein Dorado für Maler, Anftreicher und Delfabritanten ift gegenwärtig ber Dorfbezirt Sarnen, indem laut einer Bublikation ber Gemeinbekanzlei Sarnen im "Amtsblatt" bom 27. August fämtliche verrandeten Saufer im gangen Dorf mit Delfarbe überzogen werben muffen und gwar fofort.